

Quartalsbericht

Projektland: Kroatien

Quartal/Jahr: II/2011

SCHLAGZEILEN:

Kroatien beendet die EU-Beitrittsverhandlungen

Datum der Parlamentswahlen noch unbekannt

Proteste gegen Urteile für kroatische Generäle

Papstbesuch

Kein Zeichen für eine wirtschaftliche Erholung

Kroatien beendet die EU-Beitrittsverhandlungen

Am letzten Tag der ungarischen Ratspräsidentschaft konnte Kroatien die im Oktober 2005 aufgenommenen Beitrittsverhandlungen mit der EU abschliessen. Nachdem die letzten vier Verhandlungskapitel zugemacht wurden – Kapitel 8: Wettbewerb, Kapitel 23: Justiz und Grundrechte, Kapitel 33: Finanzbestimmungen und Kapitel 35: Sonstiges – war der Weg für den Beitritt frei. Die EU-Kommission hat den Beitritt des Landes im Juli 2013 empfohlen. Damit sind die EU-Beitrittsverhandlungen fast zum Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung von vor 20 Jahren, am 25.6.1991, abgeschlossen.

Eine der Voraussetzungen für den Abschluss der Verhandlungen war die Justizreform, über die sich die Justizkommissarin Reding positiv geäußert hat. Die Reform des kroatischen Justizwesens, so Reding, sei unumkehrbar und dauerhaft, womit eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen Beitritt erfüllt wäre.

Das Ratifizierungsverfahren durch 27 EU-Länder wird hoffentlich flüssig verlaufen, so dass ein Beitritt am 1.7.2013 erfolgen kann. Voraussetzung ist, dass alle Länder den Vertrag ratifizieren und dass die kroatischen Bürger beim Referendum für die EU stimmen.

Es wird gerätselt, ob der Beitrittsvertrag während der polnischen EU-Ratspräsidentschaft beim letzten EU-Summit d.J. am 9. Dezember in Brüssel oder bereits Ende November in Warschau unterzeichnet wird.

Die kroatische Regierung hat am 1. Juli die wichtigsten Dokumente zum EU-Beitritt im Internet veröffentlicht. Damit startete zugleich eine EU-Informationskampagne

unter dem Motto: „EU - Wir gehören dazu.“ MP Kosor erklärte bei einer Pressekonferenz, dass Kroatien insgesamt 400 Benchmarks erfüllt habe. Weitere Besonderheit des Beitritts ist die Tatsache, dass bisher nur Kroatien 35 Verhandlungskapitel hatte.

Vizeministerpräsident Gordan Jandroković sprach von einem "wichtigen Tag" für Kroatien. Er versprach, dass sich das Land als "einer der wichtigsten Anwälte" für eine EU-Erweiterung um weitere Balkanstaaten einsetzen werde.

Kommissionspräsident Barroso nannte den bevorstehenden EU-Beitritt ein "Zeichen an den Rest Südosteuropas", dass "sich Reformen auszahlen". Er hoffe, dass sich andere Länder der Region angespornt fühlten. Staatspräsident Josipovic setzt sich in den kommenden Monaten für die Fortsetzung der Reformen und die Vorbereitungen für das EU-Referendum ein.

Bis zum Beitritt wird Kroatien einem Monitoring unterzogen. Das ist eine Sondermaßnahme, um sicherzustellen, dass die übernommenen Verpflichtungen und Bedingungen weiter erfüllt werden.

Datum der Parlamentswahlen noch unbekannt

Das Datum der Parlamentswahlen ist noch nicht festgelegt, obwohl viel darüber spekuliert wird. MP Kosor macht die Festlegung des Datums vom EU-Referendum abhängig. Zunächst soll das EU-Referendum durchgeführt und danach die Parlamentswahlen stattfinden. Die Opposition sowie Staatspräsident Josipovic würden die Durchführung der Parlamentswahlen vor dem Referendum bevorzugen. Da die Unterzeichnung des EU-Beitrittsvertrags nicht vor November zu erwarten ist und das Referendum binnen einem Monat nach der Unterzeichnung stattfinden soll, ist es möglich, dass die Parlamentswahlen erst Anfang 2012 durchgeführt werden.

Der Vorsprung der SDP (Sozialdemokratische Partei) vor der HDZ (regierende Kroatische Demokratische Partei) hält nun mehr als ein Jahr und beträgt etwa 10 Prozent. Die voraussichtlich gute Tourismussaison sowie die Beendigung der EU-Beitrittsverhandlungen könnten die Wählergunst beeinflussen. Die Unterstützung der Wähler für die SDP beträgt 28,9 %, die HDZ kann z.Z. mit einer Unterstützung von 18,4 % rechnen. Nur noch die HNS (Kroatische Volkspartei) schafft mit 5,5 % die 5 % Wahlhürde, während die HSS (Kroatische Bauernpartei) knapp unter 5 % liegt.

Die Linke Koalition um die SDP rechnet z.Z. mit 38 % der Wählergunst, die Unterstützung für die Regierungskoalition um die HDZ beträgt 21,5 %.

Proteste gegen Urteile für kroatische Generäle

Nach der Bekanntgebung der Urteile durch das UNO-Kriegsverbrechertribunal in den Haag am 15. April war die kroatische Öffentlichkeit enttäuscht. Sie empfindet die Urteile für die Generäle – Gotovina 24 Jahre Haft, Markac 18 Jahre Haft - , als ungerecht und politisch motiviert, da in der Operation „Sturm“ vom Sommer 1995

in ihren Augen große Teile der jahrelang besetzten kroatischen Gebiete befreit wurden.

Papstbesuch in Zagreb

Anfang Juni besuchte Papst Benedikt XVI. Kroatien. Mehr als 300.000 Gläubige aus Kroatien und anderen Ländern versammelten sich bei der Messe im Freien am Zagreber Hypodrom. Die wichtigste Botschaft des Papstbesuchs war, dass das Gewissen die Grundlage einer freien und gerechten Gesellschaft sei, die die Qualität der Demokratie absichert. Weitere Botschaften bezogen sich auf den Stellenwert der christlichen Familie, Kroatiens Beitritt in die EU und die Zukunft der jungen Generation.

Wirtschaft

Die Schwachstelle der Regierung bleibt die Wirtschaftspolitik.

Eine wirtschaftliche Erholung bleibt weiterhin aus. Im ersten Quartal sank das BIP erneut um 0,8 %, die Industrieproduktion und der Privatkonsum sind weiterhin rückläufig, die Exportquote geht zurück und die Arbeitslosigkeit steigt. Die Direktinvestitionen in Kroatien waren 2010 viermal niedriger als 2009. Sie betragen 439,9 Mio. Euro im Vergleich zu 2,1 Mrd. Euro von 2009. Die Hauptinvestoren im letzten Jahr waren Belgien, Italien und Luxemburg. Trotzdem verzichtet Kroatien weiterhin auf die Hilfe des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Am Ende des I. Quartals betrug die Auslandsverschuldung 47,1 Mrd. Euro, womit der Anteil der Schulden am BIP 102 % erreichte. Gemäß einigen Ratingagenturen gehört Kroatien zu risikostärksten Ländern in der Region.

Aleksandra Markic Boban

Der Autor ist Büroleiterin der Hanns-Seidel-Stiftung in Zagreb, Kroatien

IMPRESSUM

Erstellt 14.07.2012

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D.,
Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer,

Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de, www.hss.de